

# FREITAG, 20. OKTOBER

## DIES & DAS

**CONSTANTINO CIERVO:** Jaques Derridas Anrufbeantworter steht zur Besprechung bereit. Philosophen-Groupies können in der Galerie Rafael Vostell eine Nachricht auf Band hinterlassen. Sobald man der interaktiven Apparatur zu nahe tritt, zeichnet die kleine Kassette an der Wand, hinter dem Porträt des Denkers auf durchsichtigem Plexiglas, die eigenen Worte auf. Der Betrachterreflex soll zur Reflexion beim Betrachten führen, wenn nach einer Minute die Aufnahme wiedergegeben wird. Fünf solcher vermeintlicher Anrufbeantworter stellt Constantino Ciervo, 1961 in Neapel geboren und heute in Berlin kunstschaffend, neben weiteren sechs interaktiven Arbeiten aus. Die Installationen lassen sich schnell charakterisieren: Es geht um Technologie und Logik, um Ciervos Chaostheorie von der Ordnung der Dinge. Komplexe Systeme wie Weltwirtschaft oder Ökologie sind das Thema, welchem die formale Gestaltung der Arbeiten ein Widerstand von Transparenz und Gliederung vorgeschaltet wird. Was so entsteht, ist intellektueller Wechselstrom: Drei Stühle, an einen runden Tisch gestellt, senden von ihren Sitzflächen aus Videos von Blumenwiesen, G7-Ministern und Killerviren als Platzhalter der Triade "Produzenten", "Konsumenten" und "Destruenten". Auf demselben Tisch blinken, gut sortiert und nackt verkabelt, TTL7-Segmentanzeigen zur elektronischen Darstellung von roten Zahlen. Sie wechseln nervös zwischen Eins und Null - kurzgeschlossene Metapher für das binäre System, welches entweder wahr oder falsch zulässt. Oder den Flirt mit der Steckdose: Eine Arbeit wie "Pollen-Polarität" greift die Elektro-Erotik einer Rebecca Horn in lieblicher Weise auf, wenn der Besucherkontakt den drahtigen Fruchtstempel in knisternde Vibration versetzt. Doch leicht wird der Effekt mit der Spannung zum Drahtseilakt. Eins und Null und hip und hopp liegen bei Zeitgeistigem wie Interaktion nahe beieinander. Wem Derrida, in dieser Form bemüht, nichts sagt, der wird diesem nichts zu sagen haben. Nach einer Minute bringt das Band des Anrufbeantworters dann nur verwirrtes Rauschen zur Sprache, selbstredend für seine Aussagekraft.

Foto: Jens Ziehe

Tobias Vogt

Fine Art Rafael Vostell, Niebuhrstr. 2, 10629 Berlin, Mo-Fr  
15-19, Sa 11-14 Uhr. Bis 28.10.



Ciervo-Installation: intellektueller Wechselstrom

ZITTY 20. 10. 1985